

eines Subjekts nur dann ohne Anstoß, wenn auch der übergeordnete Satz ohne persönliches Subjekt steht, wie im ersten Beispiele, oder wenn er seinem Inhalte nach die Ergänzung seines Subjekts auch für die Kennform ohne weiteres ausschließt, wie im zweiten.

Störend wirkt namentlich zweierlei. Zunächst wenn man sich beim Vorausgehen der Kennform in der Erwartung getäuscht sieht, daß es allgemein weitergeht, und nicht minder in der anderen, daß sich die Kennform an einen Satzteil des folgenden Satzes anlehnen könne. An solchem Widerspruche leiden Sätze der Art: Um das Verhältnis der Städte am saronischen Golfe rasch zu überblicken — das soll man, das sollen die Leser können! — füge ich die Größe der Gebiete . . . , die Zahl der Schiffe und Hopliten bei. Das Unbehagen wird noch erhöht, wenn beim Mangel jedes Beziehungswortes ein rückbezügliches Fürwort, namentlich der ersten oder zweiten Person, völlig in der Luft schwebt, wie in dem folgenden Beispiele: Ich finde es nicht hübsch, *dir* in so ernster Angelegenheit mit mir allerhand Scherz zu erlauben (Egl. R.: statt daß *du* dir — erlaubst). Gar ungeheuerlich wird der Satz, wenn eine erste und eine dritte Person einander geradezu widerstreben: Nach zweistündigem und, um *sich* . . . die Hände nicht zu verwunden sehr vorsichtigen (!) Bergklettern, betreten *wir* die erste grüne Matte. Wohl aber darf *sich* auf ein leicht zu ergänzendes man bezogen werden: Um sich in ihrer gewandten Handhabung zu üben, gibt es kein besseres Mittel als die Übersetzung aus fremden Sprachen.

Subjekt des Partizips: § 342—348. Noch schwieriger als in der Anwendung der Kennformen ist es vielleicht, in derjenigen der Mittel-, auch prädikativer Eigenschafts- und Hauptwörter im abgekürzten Satz das rechte Maß zu halten.

§ 342. Freilich wird sich auch hier nur der ängstliche Stilist für die schwierigere der beiden Arten des Partizips, für das verbundene (conjunctum), an die Regel halten, daß sein Verständnis am leichtesten und immer gesichert ist, wenn es sich auf das Subjekt des übergeordneten Satzes bezieht: Von der Pracht des Festes angelockt, strömten viele Fremde herbei.

§ 343. Am allerm wenigsten darf die adverbiale Verwendung des Mittelswortes auf die Fälle beschränkt werden, wo es zum Subjekte gehört. Vielmehr mögen getrost auch ferner Bücher lobend, anerkennend, rühmend gebührend besprochen und beurteilt werden; ihre Stoffe mögen je nachdem eingehend oder kurz zusammenfassend behandelt und Behauptungen überzeugend, treffend, einleuchtend dargetan werden; glücklich derjenige, dessen Bücher dann reißend abgehn. Sprachlich ist ebensowenig gegen die Klage des Predigers zu sagen, daß von den Menschen zuviel Zeit tändelnd und spielend, scherzend und schlemmend verbracht werde, noch gegen Senaus eigenartigeren Satz: Die Zecher haben stumm und grausend dem Wert des Hasses nachgedacht, wohl aber gegen den D. Brandts: Erst heute rückschauend wird ihre entwicklungsgeschichtliche Stellung klar (1927¹⁾). Selbst zwei ältere Wendungen finden in diesem Zusammen-

¹⁾ Der für solche Anwendung des Mittelswortes empfohlene Ersatz durch eintönige